

Erfolgreiche Software mit Blick auf die Augenoptik

Zeiss wird Investor beim Start-up Umami Ware

29.02.2024 | Stand 28.02.2024, 22:46 Uhr



Erfolgreiche Gründer sind Johannes Artmeier (l.) und Johannes Fischer. – Foto: Umami

Von Melanie Bäumel-Schachtner

Deggendorf. Eine Software soll Optikern das Leben leichter machen: Johannes Fischl (34) aus Lalling und Johannes Artmeier (31) aus Pocking haben gemeinsam die Firma Umami Ware gegründet. Das Start-up ist in Deggendorf beheimatet und ist nach Angaben der Gründer sehr gut angelaufen. So gut, dass sogar im Jahr 2023 die Carl Zeiss International GmbH mit einer Minderheitsbeteiligung von 30 Prozent bei Umami Ware eingestiegen ist und so eine Weiterentwicklung des noch jungen Unternehmens ermöglicht.

Johannes Fischl hat BWL studiert, Johannes Artmeier Informatik. Beide zusammen haben die Software entwickelt, die sich an Optiker wendet und in deren Unternehmen die Aufgaben vereinfacht. „Mein Optiker aus Pocking kam auf mich zu und fragte an, ob wir eine App entwickeln können, die Prozesse digitalisiert und mit der er den Kunden noch umfangreicher beraten kann,“ blickt Johannes Artmeier auf den Anfang zurück.

Von Terminbuchung bis zum Abschluss

Gesagt, getan – die beiden starteten die Entwicklung der App. Der Wunsch war, die Glasberatung an die bestehende Software anzuschließen. Das war allerdings nicht möglich. Also entwickelten die Kreativköpfe kurzerhand eine neue Software, die die ganzen Prozesse beim Optiker umfasst: Von der Terminbuchung bis zum abgeschlossenen Verkauf. „Mit dem Tablet geht es von Station zu Station – von den Messergebnissen bis zur Beratung und Abrechnung mit den Kassen reicht das Portfolio“, gibt Johannes Fischl Einblick.

Mit zehn Kunden fing alles an.

„Wir haben unser Geschäft dann Stück für Stück ausgebaut und es wurden immer mehr“, so die Entwickler. Vor einem Jahr ging die Software vollumfänglich an die Abnehmer. Rund 250 Optikerstores konnten nach Angaben von Artmeier und Fischl bislang akquiriert werden: „Vom Einzeloptiker bis zu großen Ketten.“

Vor zwei Jahren wurde das weltbekannte Optikunternehmen Zeiss auf Umami Ware aufmerksam, und nach einem Jahr kam es zu

einer Beteiligung von 30 Prozent. „Wir sehen unseren Investor als strategischen Partner“, erklärt Fischl. Das Unternehmen sei von selbst auf die beiden zugekommen und das Verhältnis zum Investor sehr gut. Die Freude sei groß gewesen über das Interesse: „Wir haben nicht drauf spekuliert, aber man zeigt gerne her, was man gemacht hat.“

In den vergangenen Jahren sei man bei Umami Ware „sehr entwicklungslastig“ gewesen. Das mittlerweile zwanzigköpfige Team beschäftigt insgesamt zehn Entwickler. Derzeit ist Umami auf Expansionskurs und möchte Mitarbeiter im Support und im Verkauf einstellen. „Wir wachsen, auch mit dem Umsatz“, freut sich Johannes Artmeier.

Die Optiker, die die Software nutzen, zahlen eine Einstiegsgebühr und danach monatliche Lizenzkosten. Die monatliche Pauschale richtet sich nach der Größe und den Funktionen, die der Kunde braucht. Das Unternehmen sei bewusst in der Corona-Zeit gegründet worden: „Man muss sich trauen und antizyklisch investieren. Dadurch haben wir einen Vorsprung“, sind sich beide sicher. Bewusst sei man ins Deggendorfer Zentrum gegangen, um die Innenstadt zu stärken.

Software, die allesabrundet – wie Umami

Die beiden Gründer ruhen sich auf dem Erfolg nicht aus, sie haben die Zukunft im Auge. Die Software wird immer noch ausgebaut und verbessert. So gibt es seit kurzem eine Bezahlösung: Der Kunde kann im Geschäft auch per PayPal oder Klarna zahlen. „Gerade arbeiten wir an einer Enterprise-Lösung, die noch tiefer in die Betriebswirtschaft geht, zum Beispiel für Filialisten“, verraten die Gründer.

Und warum heißt das Unternehmen nun Umami, das japanische Wort, das für eine abrundende Geschmacksrichtung steht? Das war die Idee von Johannes Fischl: „Wir essen erstens gerne japanisch und stellen auch eine Software zur Verfügung, die alles abrundet.“

URL: <https://www.pnp.de/print/ueberregional/heimatwirtschaft-niederbayern/erfolgreiche-software-mit-blick-auf-die-augenoptik-15546421>

© 2024 PNP.de